

# Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert. Es gilt das gesprochene Wort

Barbara Kückelmann, röm.-kath.

22. Dezember 2013

## Hauptrolle für Josef

Matth. 1, 18-24

Einen guten Morgen wünsche ich Ihnen, liebe Zuhörerinnen und liebe Zuhörer, heute am vierten Adventssonntag. Sehr bald schon ist Weihnachten. Ein Fest, mit dem wir so Vieles verbinden. Alles Mögliche hat sich um dieses Fest herum entwickelt; nur wenig davon hat eigentlich mit Weihnachten zu tun.

Eigentlich hat Weihnachten mit der Geburt Jesu zu tun. Wenn wir an die biblische Erzählung dieser Geburt denken, so kommt den meisten von uns vermutlich jene nächtliche Geschichte vom Stall in den Sinn, von Hirten und Engelsgesang. So jedenfalls erzählt sie der Evangelist Lukas.

Ganz anders macht das sein Kollege Matthäus. Über diese Erzählung, die von Matthäus, möchte ich heute Morgen nachdenken und Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, auf eine kleine Gedankenreise mitnehmen, von Satz zu Satz diesem biblischen Text entlang.

Matthäus beginnt sein Evangelium mit einem Stammbaum Jesu, und dann heisst es kurz und knapp:

*Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.*

Eine nüchterne Beschreibung. Matthäus erzählt ohne Umschweife: So war das. Ziemlich unspektakulär. Ein junges Paar, verliebt, der Wunsch nach Beziehung. Sie wird schwanger, das passt jetzt irgendwie nicht, er will sich

trennen. In aller Stille, um sie nicht blosszustellen. Eine unspektakuläre Geschichte, ganz und gar menschlich, alltäglich fast.

Dass es etwas Besonderes auf sich hat mit dieser Schwangerschaft, auch das erzählt Matthäus fast wie nebenher. Kein grossartiger Auftritt eines Engels, keine Zustimmung der jungen Maria – einfach: Sie erwartete ein Kind.

Durch das Wirken des hl. Geistes. Mit dieser knappen Feststellung erzählt Matthäus im Grunde nichts über Maria, aber sehr viel über Gott:

Gott wird konkret. Gott ist nicht irgendeine Idee von einer höheren Macht, irgendetwas Unbestimmtes, irgendwo. Nein, Gott greift ein in die Geschichte von Menschen. So konkret, wie eine Schwangerschaft nun mal ist. Gott verbündet und verbindet sich mit uns Menschen, wie es enger und verbindlicher gar nicht vorstellbar ist: Gott wird selber Mensch.

Doch soweit ist es noch nicht in dieser Erzählung. Maria ist schwanger, und mit dieser Feststellung verschwindet sie schon fast wieder. Matthäus erzählt den Fortgang der Geschichte so:

*Josef, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel (des Herrn) Gottes im Traum.*

Matthäus erzählt die Geschichte von der Geburt Jesu mit Josef in der Hauptrolle. Und er nennt einige Eigenschaften dieses Mannes, wir haben es gehört: Josef ist gerecht. Er ist empathisch. Er denkt nach. Er träumt.

Josef ist gerecht. Das wird als erstes über ihn gesagt. In der Bibel werden jene Menschen als „gerecht“ bezeichnet, die sich nach dem Gesetz richten, das das Volk Israel von Gott erhalten hat. „Gerecht“ sind also Menschen, die nach Gottes Willen leben, die auf Gott zu hören versuchen und mit Gott rechnen in ihrem Leben. So einer ist Josef.

Ein Zweites: Josef ist empathisch, einfühlsam. Er überlegt sich, wie er sich von Maria trennen kann, ohne sie blosszustellen. Denn er ahnt, wie ihr zumute ist. Er will es ihr nicht noch schwerer machen. Er liebt sie. Sehr.

Und weiter: Josef denkt nach. Sein Leben ist durcheinandergeraten. Alle Pläne für die Zukunft – plötzlich wie in Luft aufgelöst. Wie soll es jetzt weitergehen? Josef bleibt besonnen. Er überstürzt nichts. Er denkt nach. Er wägt sorgfältig ab, was das Richtige ist, jetzt, in dieser Situation.

Und Josef träumt. Keinesfalls ist er aber ein Traumtänzer, der sich in irgendeinem Wolkenkuckucksheim flüchtet – das wird deutlich, wenn wir die biblische Geschichte weiterhören:

*Während (er) Josef noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel (des Herrn) Gottes im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben .... Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was (der Herr) Gott durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heisst übersetzt: Gott ist mit uns.*

Keine geheime Botschaft wird ihm da im Traum übermittelt. Vielmehr wird beschrieben, wie Josef wieder Boden unter den Füßen gewinnt. Allmählich klären sich die Gedanken. Josef erkennt, was gerecht ist und dem Willen Gottes entspricht. Er kann wieder durchatmen. Ihm leuchtet ein, dass er Maria ja gar nicht verlassen will. Er bekommt wieder Mut, denn deutlich hat er es vernommen: Fürchte dich nicht. Und im Traum leuchten Josef die grösseren Zusammenhänge auf: Ja, natürlich ... schon die Propheten haben gesagt ...

Und so wächst das Vertrauen in seine eigenen Gedanken und Gefühle. Ja, er ist sich sicher: Maria ist die Liebe meines Lebens. Mit ihr zusammen will ich dieses Leben gestalten, dieses schöne, schwierige Leben. Was auch immer es auf sich haben mag mit diesem Kind – es ist gut, wie es ist. Ich fürchte mich nicht mehr vor all den Herausforderungen und Unsicherheiten, die auf uns zukommen werden. Denn ich spüre: Gott ist mit uns.

Und so endet die Erzählung bei Matthäus so nüchtern und unsentimental, wie sie begonnen hatte: *Als Josef erwachte, tat er, was der Engel ... ihm befohlen hatte, und er nahm seine Frau zu sich.*

Wie geht es Ihnen, liebe Hörerin, lieber Hörer, mit dieser Weihnachtsgeschichte? Vermissen Sie Romantik und Festlichkeit?

Ich kann es nur ganz persönlich sagen: Ich finde diese Erzählung sagenhaft gut. Nicht, weil sie gängige Weihnachts-Klischees nicht bedient. Mich beeindruckt Josefs Weg. Es ist ein Weg in eine grosse Freiheit und Souveränität, in ein unspektakuläres, aber tiefes Selbstvertrauen.

Ich halte es für bemerkenswert, dass Josef bei all dem ganz ohne Autoritäten auskommt. Er rennt nicht etwa zum Rabbi, um ihn nach seiner Meinung zu fragen. Er zieht nicht die Schriftgelehrten zu Rate, die genau sagen könn-

ten, was im Gesetz vorgesehen ist für einen solchen Fall. Er macht sich nicht abhängig von der gängigen Meinung oder vom Getratsche im Dorf.

Josef ist gerecht. Er ist empathisch. Er denkt nach. Er träumt. Das reicht. In ihm selbst, in der Tiefe seines Herzens, weiss und spürt er ganz genau, was richtig ist und dem Willen Gottes entspricht. Was nottut. Was seine Sehnsucht nährt.

Das macht er ganz allein mit sich und mit seinem Gott aus.

Und ich stelle mir vor, dass er auch mit Maria viel geredet haben wird in jenen Tagen. Ich stelle mir vor, wie sie das abgemacht haben miteinander. Wie sie dem Leben, das sich da zaghaft anbahnt, Raum geben und Entfaltung wünschen. Wie ihr Vertrauen wächst, dass es Gott ist, der sich da anbahnt in ihrem Leben.

Dieses Vertrauen, dass es Gott ist, der sich da leise anbahnt in unserem Leben, dieses Vertrauen wünsche ich Ihnen, liebe Zuhörerin, lieber Zuhörer. Nicht nur an Weihnachten – aber dann ganz besonders.

*Barbara Kückelmann  
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern  
barbara.kueckelmann@radiopredigt.ch*

*Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 9.30 Uhr (kath.) und  
um 9.45 Uhr (ref.)*

ISSN 1420-0155, Herausgeber: Katholischer Mediendienst, Reformierte Medien. Jahresabo per Kalenderjahr zu Fr. 45.-- als PDF-Datei. Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Pf 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten. Bestellungen und Elektron. Versand: Radiopredigt c/o Reformierte Medien, Badenerstr. 69, Postfach, 8026 Zürich, mail: [abo@radiopredigt.ch](mailto:abo@radiopredigt.ch) Produktion: Reformierte Medien, Zürich